Universität Zürich[UZH]

Institut für Betriebswirtschaft

Prof. Dr. Andreas Georg Scherer
Lehrstuhl für Grundlagen der BWL und
Theorien der Unternehmung
Universität Zürich

Übungsklausur zur Vorlesung „Globalisierung und Multinationale Unternehmen“
Sommersemester 2011

Beschriften Sie bitte jeden von Ihnen verwendeten Klausurenbogen mit folgenden Angaben: Name, Vorname, Datum, Seitenzahl.

Bitte wählen Sie aus den folgenden drei Aufgabenstellungen zwei aus und bearbeiten Sie diese sorgfältig und vollständig. Legen Sie auf einen strukturierten Argumentationsgang besonderen Wert.

Arbeitszeit: 90 Minuten. Es sind keine Hilfsmittel erlaubt.

(1) Die Globalisierung stellt eine zentrale Entwicklung und Rahmenbedingung der gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Weltlage dar. Von einigen wird sie begrüsst, von anderen beklagt.

Definieren Sie den Begriff der Globalisierung und diskutieren Sie diesen aus einer globalisierungsfreundlichen, einer globalisierungsskeptischen sowie einer postmodernen Perspektive. Nennen Sie jeweils einen prominenten Vertreter dieser drei Betrachtungsweisen.

Die Globalisierung wird insbesondere von Vertretern einer wirtschaftsliberalen Position begrüsst. Erläutern Sie das zugrunde liegende liberale Politikmodell (Trennungsmodell) und stellen Sie dessen Problembereiche dar.

Die Argumente der ökonomischen Position und der Postmodernismus führen zu kompatiblen Schlussfolgerungen für das Verhalten der MNUs. Erläutern Sie diese These und begründen Sie, warum es für MNUs dennoch gute Gründe gibt, sich an der internationalen Regelsetzung zu beteiligen bzw. sich freiwillig auf die Einhaltung von Standards zu verpflichten.

(2) Multinationale Unternehmen (MNU) und Nichtregierungsorganisationen (NGO) sind wichtige Akteure im Rahmen der Globalisierung.

Wann lässt sich von einer MNU sprechen, wann von einer NGO? Welche ökonomische Bedeutung haben die MNU heute? An welchen Faktoren machen Sie diese Bedeutung fest?

Multinationale Unternehmen geraten immer wieder in die öffentliche Kritik durch NGOs. Mit welchen Strategien agieren die NGOs dabei? Wie gehen die MNUs mit dieser Kritik um? Welche Lern- und Entwicklungsstufen lassen sich hierbei erkennen?

Mit welchen Argumenten könnte ein Legitimitätsanspruch der NGOs begründet werden? Explizieren Sie den dabei von Ihnen zugrunde gelegten Legitimitätsbegriff.

(3) Eine Reihe von Autoren, darunter Jürgen Habermas und Ulrich Beck, vertreten die Ansicht, die Globalisierung führe zu einer Funktions- und Legitimationskrise des Nationalstaates.

Der demokratische Verfassungsstaat wird von Habermas als Idealtypus gesellschaftlicher Integration charakterisiert. Nennen und beschreiben Sie die vier Merkmale des Modells.

Erläutern Sie die Problemquellen nationalstaatlicher Integration im Rahmen der Globalisierung. Inwiefern kommt es zu einer Funktions- und Legitimationskrise des Nationalstaates? Welche Ziele nationalstaatlichen Regierens sind dabei tangiert?

Warum ist die unmittelbare Anwendung der Diskursethik (ideale Sprechsituation) auf die staatliche Politik kein ausreichendes Mittel zur Behebung der Legitimationskrise?

Viel Erfolg!